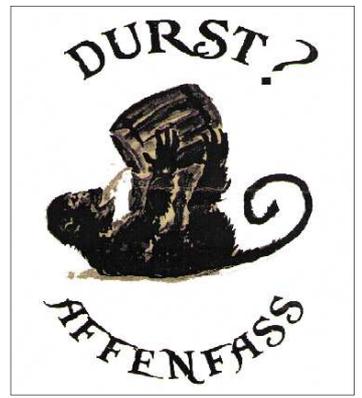


Stimme des Herolds



zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Frühauflage vom Dienstag, den 27. August 5029

Wieder frei! – Lang lebe der König, lang lebe Tulderon!

Was für ein Klang, der noch heute bebend in den Gassen dieser Stadt nachhallt. Lang war die Zeit der Entbehrungen nicht, die wir auf uns nahmen, als seine Majestät uns in sein Reich zurückgliederte, wie jede normale andere Stadt auch. Und doch war jedem Einzelnen in dieser Stadt klar, dass dies keine normale Stadt ist – niemals war und nicht sein wird!

Und dann kam er, der große Tag. An dem wieder alles wurde, wie früher. Der vergangene Freitag, 23. August des Jahres 5029, sollte seinem Namen alle Ehre machen! Unser schönes Tulderon wurde zur Freistadt erklärt! Lang lebe sie, unsere Freistadt, und die Kämpfer und Verfechter dieser Idee!

Amtliche Bekanntmachungen

Aktienkurse

Tulderoner Fährbetriebe	39 K
Kruger SII	15 K
Fortuna Bank	4 K
Akloner Krieganleihen	10 K
Sheldiria Expedition 5026	14 K
Immobilien Burg&Mehr	16 K
Rohstoffe Al Es Meyn	14 K
Altersrente Gut Gelebt	7 K
Schiffsfond MobyDick	2 K

Wechselkurse

vom 27.8.5029

Tulderoner Florin	10:1
Stearling (Musash), Rullar (Rulos), Falken (stein), Denare (Hadran), Talar (Shai Anarat), Real (Syhtia) alle andere Währungen	1:1
Wechselgebühr 50%, mind. 5 K	
Gold 100g	1,1 S

Bank von Tulderon

Jede Seele, die versteht, dass Freiheit das Recht ist, anderen zu sagen, was sie nicht hören wollen, versteht, warum wir frei sind. Der Adel, der in den Mauern dieser Stadt weilte, wurde unter dem Schutz der glorreichen Stadtwache vorab in Sicherheit gebracht. Anschließend wurde die Wahrheit kundgetan. In einem unterwürfigen Schreiben an seine Majestät und anschließend auf dem Burgfeld vor den Bürgern der Stadt, wurde das großzügige Angebot an unser Land verkündet.

Die Freistadt Tulderon, von jehem wirtschaftlicher Mittelpunkt und somit Finanz- und Geschäftszentrum wird seinen Teil zur Erstarkeung des Reiches Aklon beitragen. In dem diese Stadt zurückkehrt zu den Rechten und Pflichten des Jahres 5026, wird der Wohlstand sowohl in der Stadt als auch im majestätischen Staatssäckel steigen. Es benötigt dafür, nicht mehr und nicht weniger, als sich der Zwänge zu befreien, die ein unglücklich verlaufener Dialog mit den Beratern der Krone, voll von Missverständnissen, ergeben haben.

So soll es denn sein! Von nun an nennen wir uns wieder voller Stolz Freistadt Tulderon! Wir zahlen Steuern an seine Majestät, mehr als es jede andere Stadt je könnte. Wir stellen uns und unsere Fähigkeiten in den Dienst der Krone, mit dem was wir am besten können! Frei unser aller Wohlstand mehren! Ein Angebot, dass seine Majestät nur annehmen können wird.

**Lang lebe der König,
lang lebe Tulderon!**

Verehrte Bürger der Freistadt Tulderon!

Inmitten all der Jubelfeiern und dieser ausgesprochen befreienden und gelösten Stimmung in den Straßen dieser Stadt, wollen wir unseren Lesern Gelegenheit geben, sich mit den Veränderungen auseinanderzusetzen, die dieser Tage für uns alle gelten.

Mit der offiziellen Erklärung der Unabhängigkeit Tulderons als Freistadt gilt auch eine neue Gesetzgebung. Gemäß Beschluss und Erklärung des Magistrats werden alle Gesetze als nichtig erklärt, die nach der Aberkennung des Freistadtstatus im Jahre 5026 eingeführt wurden. Dazu zählen vor allem das Wiedereingliederungsgesetz und alle daraus resultierenden Gesetzesänderungen.

In Kraft treten stattdessen die Gesetze, wie sie zu Zeiten der Freistadt Tulderon bis zum Jahr 5026 galten. Dabei blieben die meisten Gesetze unverändert, alle Gesetze wurden jedoch in einer neuen Fassung verabschiedet. Interessierte Bürger können die Gesetzestexte in den öffentlichen Aushängen und Archiven der Stadt, sowie auf dem Ambath einsehen.

Die am Tag auf die Ausrufung der Stadt durchgeführte demokratische Wahl des Bürgermeisters verschaffte dem Kandidaten Ricon Greenwood die Mehrheit der Stimmen der Tulderoner Wähler. Er führt

unseren Magistrat und unsere schöne Stadt! Die Stimme des Herolds gratuliert und wünscht ein glückliches Händchen bei der Amtsführung.

Für alle BürgerInnen der Freistadt Tulderon gelten ab sofort wieder die Privilegien des Bürgerstatus. Wer sich auf dem Amt gültige Unterlagen ausstellen lässt, kommt als Bürger der Stadt in den Genuss vergünstigter Steuersätze und spezieller Rechte nach dem Gesetz.

Die Gilden der Stadt, seit jehem wichtiger Grundpfeiler der wirtschaftlichen Stärke der Freistadt, haben ihren alten Namen und ihre Rechte wieder. Die vier Gilden des Amusements, der Wissenschaft, des Kampfes und der Händler, Handwerker und Dienstleister stellen wieder je ein Mitglied des Magistrats aus den Reihen ihrer Logenmitglieder. Jeder Bürger der Stadt hat das Recht in einer Gilde Mitglied zu werden und kann sich über die Gremien zur Wahl für eines der Ämter stellen.

Dies sind die wesentlichen Änderungen, über die sich ein Jeder und Jede in dieser Stadt im klaren sein sollte. Wer in die missliche Lage kommt, auf seinen Rechten bestehen zu müssen, sollte diese auch kennen!

Genießen wir die neue schöne, gute alte Zeit!

Bekanntmachung

Geänderte Öffnungszeiten bei der Post

Da Johanna von der Post für einige Tage außerhalb der Stadt unterwegs sein wird, bitten wir die geänderten Öffnungszeiten (Aushang vor der Post) zu beachten. Während der Abwesenheit werden die Geschäfte von Chevalier Jacques de Montnoir übernommen.

Freistadt feiern mit Stif!

Man mische vier —fr—Eier, —fr—eine Tasse Zucker, —fr—eine Tasse Mehl, 10 Esslöffel Öl, sowie —fr—ein Triebmittel nach Großmutter's Art und vermenge sie zu —fr—einer cremigen Masse. Auf —fr—einem gefetteten Blech ausbacken und schließlich im Wechsel —fr—ein Viertel mit Brombeeren und —fr—einem passenden Gelee, und —fr—ein weiteres Viertel mit Mirabellen und Gelee belegen. —fr—ein weiteres Mal beide Obstsorten auf dem Teig anordnen, so dass sich —fr—ein gewohntes Bild des schönen schwarz—gelben Gevierts ergibt. Fertig ist —fr—ein Kuchen zur Feier dieser Tage, der seines Gleichen sucht. —Fr—ein Hoch auf unsere schöne Freistadt Tulderon!

Kein Florin in Sicht!

Wie uns aus Kreisen des Ambath der Freistadt Tulderon mitgeteilt wird, gibt es derzeit keine Überlegungen mit der Wiederernennung Tulderons zur Freistadt auch die Währung zu reformieren. Neben der Tatsache dass dies ein immenser bürokratischer Aufwand wäre, ist es in der derzeitigen Situation für die Stadt äußerst hilfreich, die akonische Währung beizubehalten. Die wirtschaftlichen Verbindungen dieser Stadt in die umliegenden Grafschaften würden durch eine erneute Anpassung der Währung behindert.

Langfristig, so wurde uns versichert, werden auch Überlegungen anstehen, in wie weit eine Abhängigkeit der hiesigen Währung von der Situation im restlichen Staat hilfreich oder hinderlich ist. Die Auswirkungen eines solchen Schnittes sind aber in jedem Fall so erheblich, dass es nur unter einer stabilisierten Lage der Freistadt dazu kommen sollte. Und selbst wenn, so der jüngste Kommentar, eine Rückkehr zum alten Florin ist sehr unwahrscheinlich.

Allen, die also bereits Hoffnungen hegten, ihre Vorräte an Tulderoner Florin doch noch sinnvoll nutzen zu können, muss man diese Hoffnung wohl nehmen. Mehr zur Verwendung der schönen Scheine als Verzierung von Haus und Hof, finden unsere Leser im neuen Ratgeber der Stimme des Herolds „Florin und Floristik — Blumen in historischem Gewand“!

Das Spiel mit den Sphären

Wir brauchen wohl kaum einen unserer verehrten Leser auf die jüngsten feenbedingten Ereignisse hinweisen — kaum einer, der nicht von diesen Begegnungen betroffen war. Und jeder, der sich nicht mehr so recht erinnert, braucht nur des Nachts einmal aus dem Fenster schauen, hier und da wird man noch ein Irrwicht umherfliegen sehen. Viele unserer mutigen Bürger haben sich des Problems angenommen, dennoch scheint es einigen Wesen noch immer recht gut bei uns zu gefallen. Dieser Umstand führt dazu, dass der bei der Jagd behilfliche Kobold Blix noch ab und zu in der Stadt ist. Die Stimme des Herolds hat die Gelegenheit genutzt und Blix befragt, um den Grund für diese Nervereien zu ergründen. Leset hier, das ungekürzte Gespräch.

Red.: Blix, danke, dass du dich für ein kurzes Gespräch bereit erklärt hast.
Blix: Ach, lass den Whisky überwachen und komm zum Punkt!

Red.: Ja, Prost! ... Nun hast du dich ja eigentlich, nachdem du uns das Seelenbuch zurück gebracht hast, nach Arkadien zurückgezogen. Was führt dich also wieder zu uns?

Blix: *rülpst* Was ist das denn für ein billiger Fusel? Ach, nun ja, Shurkee hat schon ein ziemliches Chaos veranstaltet. Ich habe jetzt zwar wieder alle Teile für das Gefängnis zusammen, allerdings immer noch nicht alle Insassen. Denen gefällt es hier bei Euch ja ganz gut... weißt du doch, Mann!

Red.: Da wirfst Du doch gleich gleich die nächste Frage auf: Wie ist Shurkee überhaupt darauf gekommen, unsere schöne Stadt zu belästigen? Hätte es nicht jede Andere auch getan?

Blix: Ihr Sterblichen und euer Rumgejammer... Warum nur wir? Was haben wir getan? Die sind gemein zu uns! Denk doch mal nach du Blindfisch! Hast du dich mal in deiner tollen Stadt umgeschaut? Glaubst du etwa, ihr Menschen habt das Tor gebaut? Oder den Brunnen? Nein, ohne uns wären die Teile nie zustande gekommen!

Red.: Jetzt wird es aber interessant: Ihr habt diese Dinge gebaut?

Blix: Naja, mehr oder weniger. Es war eher eine Gemeinschaftsarbeit. Aber du musst ja auch nicht alles wissen. Schenk mal lieber noch einen ein hier, aber zackig!

Red.: Du hast jetzt allerdings noch nicht erklärt, wie Shurkee überhaupt auf Tulderon gekommen ist. Er hätte ja auch nach Anguir reisen können.

Blix: Mann! Ich bin derjenige mit den dicksten Eiern in Arkadien! Glaubst

du, jeder kommt einfach so, mit ein bisschen Zauberstabgefuchtel in eure Sphäre? Na! Da braucht man schon ein Sphärentor. Das haben wir aber ewig nicht benutzt, haben ja genug eigenen Scheiß zu tun, und erzählt haben wir davon auch nur Wenigen.

Red.: Und woher wusste er dann von eurem Tor?

Blix: *verpasst mir einen Schlag auf dem Hinterkopf* Jetzt machst du aber einen auf blöde, oder? Ihr wart es doch, die vor einem Jahr von hier aus Arkadien angewählt haben! Da habt ihr doch diesen Heini, na, diesen alten Sack aus unserer Welt geholt. Wir haben ja nicht viel Platz bei uns, deswegen ja auch die Nummer mit dem Gefängnis. Das hat ganz schön Lärm gemacht bei uns, das kannst du mir glauben — und damit wusste auch Shurkee von dem Ding. Und rumsdibums — Kumpels gepackt und ab, rüber zu euch!

Red.: Was mich direkt zur nächsten Frage bringt: Warum blieb Shurkee überhaupt in unserer Stadt? Er hätte ja auch weit weg laufen können, bei uns ist momentan ja ein wenig mehr Platz, als bei euch.

Blix: *trinkt und rülpst* Öhh... Schabernack, jaja, sicherlich! Schabernack!

Red.: Nun Blix, sieh, wir haben hier ein, zugegeben, etwas wirres Tagebuch von ihm gefunden. Abgesehen von wenig guten Worten für dich, weist er ebenfalls darauf hin, dass du irgendetwas mit dem von uns „Schlorz“ genannten, veranstaltest. Mir ist auch zu Ohren gekommen, dass auch du dir eine Portion mit nach Hause genommen hast.

Blix: Wird das hier jetzt ein Verhör oder was? Ist doch meine Sache! Ich sammle halt Flüssigkeiten. Ja genau, ich sammle die!

Red.: Hier, beruhig Dich, trink mal noch einen. Ich wollte dich sicher nicht beleidigen. Aber das Thema Schlorz ist hier in Tulderon doch ein sehr sensibles. Aber natürlich kannst Du sammeln, was du willst.

Blix: Sag ich doch! Geht dich auch nix an.

Red.: Nun, wo war ich? Ach ja, das Tagebuch. Scheinbar hat Shurkee ebenfalls Interesse am Schlorz gefunden. Meinst du, dass er vielleicht deswegen zu uns gekommen ist?

Blix: Ey! Wenn du doch sooo klug bist, warum schleichst du dann so ewig lange um den heißen Brei, du Penner? Sag doch gleich, dass du seine Schmierereien gelesen hast! Jaja, eigentlich ist er

deswegen hergekommen, er wollte Schlorz haben.

Red.: Aber dafür hätte er doch einfach auf eurer Seite das Nihil anwählen können, nicht wahr?

Blix: *langsam schmerzen seine Hiebe auf meinen Hinterkopf* Hättest du nicht das Fass da unter deinem Arm, wäre jetzt der Moment für mich abzuhaufen! Informierst du dich etwa nicht vor Gesprächen — also mal abgesehen davon, wie man mich am besten beleidigt? Jeder weiß: Ohne Schlüssel lässt sich keine Sphäre anwählen! Um ins Nihil zu kommen, braucht man Schlorz! Um schöpfen zu können, eine Kelle! Und beides gibt es bei uns nunmal nicht.

Red.: Oh, aber bei uns?

Blix: Na, nun begreifst du ja doch!

Red.: Und wie konnte er dann unsere Sphäre anwählen?

Blix: Vor einiger Zeit war eine riesige Bande Sterblicher von Euch bei uns zu Besuch. Haben uns bei so einem klitzekleinen Problem geholfen...

Red.: ... ich hörte davon...

Blix: ... toll! Jedenfalls haben die so allerhand Unrat bei uns rum liegen lassen. Manche sogar Körperteile. Ekelig!

Red.: Und diese Teile haben als Schlüssel funktioniert...

Blix: Genau!

Red.: Dann zurück zum Schlorz: Was genau wollte Shurkee mit dem Zeug?

Blix: Woher soll ich das wissen?

Red.: Na, was machst du denn damit?

Blix: Das geht dich einen feuchten Scheiß an! Jetzt lass das Fass überwachen und sieh zu, dass du Land gewinnst! Ich muss noch Irrwichte einsammeln und wegschaffen, bevor wieder irgend so ein Irrer aus deiner Stadt die Gefangenen frei lassen kann.

Soweit die ungekürzte Aufzeichnung des Dialogs. Das ein oder andere Mosaikteilchen konnte die Stimme des Herolds für Euch, geschätzte Leser, hier zusammensammeln. Alle Fragen sind jedoch noch nicht wirklich geklärt. Eins ist jedoch klar, wenn die Aussagen von Blix richtig sind, kann dergleichen wieder passieren. Schließlich existiert in Arkadien nun reichlich Material, um jeder Zeit in unsere Sphäre wechseln zu können. Hoffen wir einmal, dass das Interesse an unserer Stadt vorerst oder besser, auf lange Zeit, zum Erliegen gekommen ist.